

PRÜFUNGSAMT FÜR ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER

beim Ministerium für Bildung

Art der Prüfung:	Staatliche Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher
Prüfungstermin:	2010
Prüfungssprache:	Englisch/Deutsch
Prüfungsaufgabe:	Übersetzung Fachgebiet Wirtschaft Deutsch-Englisch
Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Quelle:Quelle:	Wirtschaftswoche 30.11.2009 Nr. 49

Kapitaler Mangel

Die Wirtschaftskrise währte schon zwei Jahre. Die Aufträge brachen weg, die IG Metall blockierte eine Restrukturierung. Das Eigenkapital schmolz wie Schnee in der Sonne, die Banken stellten die Kreditvergabe ein. Der Präzisionsmaschinenhersteller Kelch aus dem baden-württembergischen Schorndorf ging zum Jahreswechsel 2004/05 in die Insolvenz und überlebte nur, weil ihn ein chinesisches Unternehmen mit reichlich Kapital übernahm. Das Schicksal des 67 Jahre alten Traditionsunternehmens war Gesprächsstoff beim Maschinenbaugipfel Mitte Oktober im Berliner Maritim Hotel, bei einigen Mittelständlern kam das mulmige Gefühl auf, in der aktuellen Wirtschaftskrise ein ähnliches Schicksal zu erleiden.

„Das Eigenkapital wird von Monat zu Monat aufgezehrt“, sorgt sich Hannes Hesse, Hauptgeschäftsführer beim Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau (VMDA). 20 Prozent Produktionseinbruch in diesem Jahr werden bei den Maschinenbauern am 31. Dezember 2009 tiefe Spuren in den Bilanzen hinterlassen. Dann setzt ein „gefährlicher Automatismus“ (Hesse) ein: Weil das Eigenkapital schrumpft, werden die Banken laut Basel-II-Vorschriften ihre Kreditkonditionen verschärfen (müssen), die Zinsen erhöhen oder Darlehen kündigen.

Und was dann? Diese Frage treibt auch Bundeskanzlerin Angela Merkel um. Mittwoch hatte sie zum Krisengipfel nach Berlin geladen. Zusammen mit Unternehmens- und Bankenvertretern will die Regierung Auswege aus der drohenden Kreditklemme suchen. Fast ein Drittel der Unternehmen hatte es schon im Oktober schwerer, Kredite von ihrer Hausbank zu bekommen, berichtet der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) nach einer Befragung von 25.000 Unternehmen.

Lehre aus der Krise

In der Finanz- und Wirtschaftskrise hat die Bundesregierung bislang hauptsächlich den Banken geholfen und ihnen Hunderte Milliarden Euro an Bürgschaften und Eigenkapital zur Verfügung gestellt. Doch die Hoffnung, auf diese Weise den Finanzkreislauf der Wirtschaft zu stabilisieren, erfüllte sich nicht. Auch der Deutschlandfonds, mit 115 Milliarden Euro für Bürgschaften und Darlehen ausgestattet, kommt kaum bei den Unternehmen an. Nun will die Regierung nachbessern – und eine entscheidende Lehre aus der Krise ziehen: Deutschlands Unternehmen brauchen mehr Eigenkapital.

Zeilen: 31
Zeichen: 1

PRÜFUNGSAMT FÜR ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER

beim Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Art der Prüfung: **Staatliche Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher**
Prüfungstermin: **2009**
Prüfungssprache: **Englisch**
Prüfungsaufgabe: **Fachaufsatz Englisch**
Bearbeitungszeit: **3 Stunden**

BEREICH GESCHICHTE

The United Kingdom does not have a written constitution, but is still regarded as a model democracy. What developments over the centuries have had an influence on this situation?

BEREICH INSTITUTIONEN

What changes have the elections of November 2008 in the USA brought to the Capitol and the White House?

BEREICH WIRTSCHAFT

The financial crisis has cast doubt on our entire current system of free-market capitalism. Discuss, with reference to the root causes, development of and reaction to the crisis.

PRÜFUNGSAMT FÜR ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER

beim Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Art der Prüfung:	Staatliche Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher
Prüfungstermin:	2009
Sprachenkombination:	Englisch/Deutsch
Prüfungsaufgabe:	Übersetzung eines allgemein sprachlichen Textes vom Deutschen ins Englische
Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Quelle:	Aus: „Unplugged“ von Wenke Husmann (Die Zeit)

Echo aus dem Ohr

Sind Seepferdchen nun Fische oder Säugetiere? Davon steht unter der Zeichnung im Bilderbuch des Sohnes, sechs Jahre alt, leider kein Wort. Und schnell hat das Kind mein inkompetentes Gestammel satt und schlägt vor, was es in solchen Momenten immer vorschlägt: „Schau doch im Computer nach!“

Computer und Internet sind für das Kind eins. Deshalb versteht der Sohn auch nicht, dass zwar der Computer noch dasteht, die Klassenzugehörigkeit der Seepferdchen heute aber nicht geklärt werden kann. Morgen auch nicht. Denn das Experiment heißt: eine Woche ohne Netz. Es lässt sich nicht gut an.

Aus der Sicht des Kindes bricht mit dem Verzicht aufs Internet eine allwissende Instanz weg. Aus Elternsicht eine Möglichkeit, sich wenigstens ein bisschen Autorität zu verschaffen. Das letzte Konversationslexikon fiel dem Umzug vor drei Jahren zum Opfer.

Doch ab sofort gibt es auch keinen Zugang mehr zu Sehnsuchtsdingen wie dem ersten Schulranzen (für den Sohn) oder der kommenden Sommermode (für die Mutter). Die tauchen nämlich ebenfalls im Rechner auf, um im glücklichsten Fall wenige Tage später als Paket geliefert zu werden. In den Augen des Kindes ist der Computer deshalb eine Art moderner Weihnachtsmann.

In unseren Augen auch. Seit wir Eltern sind, findet der Einkaufsbummel fast ausschließlich vor dem Rechner statt. Ein Kollateralschaden, den hälftig Familienministerin von der Leyen und Interneterfinder Berners-Lee zu verantworten haben: Die Innenstädte verwaisen. Davon konnte ich mich überzeugen, denn ich hatte verpasst, das Geschenk für einen Kindergeburtstag online zu bestellen, bevor ich mir den Zugang sperrte: In der Abteilung des Kaufhauses war kein Kunde zu sehen.

PRÜFUNGSAMT FÜR ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER

beim Saarländischen Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Art der Prüfung:	Staatliche Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher
Prüfungstermin:	2009
Sprachkombination:	Englisch-Deutsch
Prüfungsaufgabe:	Übersetzung Englisch-Deutsch: Allgemein sprachlicher Text
Bearbeitungszeit:	90 Minuten
Quelle:	Newsweek, November 12, 2008

Is the Mall Dead?

With lighter wallets and heavier burdens, Americans are rethinking their conspicuous consumption.

There's something growing in the New Jersey Meadowlands, the marsh just 9 miles west of Manhattan – and it isn't the gentle ferns that the bucolic name suggests. Instead, what's emerging is a man-made behemoth, the largest and most expensive mall ever built in the U.S.A. Originally slated to open this month, Xanadu is now scheduled for completion next summer. Lawsuits, political grandstanding and construction delays have nearly doubled the mall's cost. When it's finished, the half-mile "retailtainment" center will be a Vegas-meets-Disneyland pleasure dome with the country's tallest Ferris wheel and first indoor artificial ski slope.

The scale and scope of the project would be breathtaking in its own right. But what makes Xanadu extraordinary is the fact that it is emerging just as the American mall - that most quintessential of American institutions - is in its dying throes. Moribund malls have not gone unnoticed amongst industry analysts. But what were once just worrying signs appear to have finally flat-lined. Last year was the first in half a century that a new indoor mall didn't open.

So what's the cause of this malaise? After all, malls have been part of the national landscape for more than 50 years. Prior diagnoses have pinned the mall's decline on retail cannibalisation, the repopulation of cities and suburban gang problems.

"The mall at the end of town is dead. Amen" says Bill Talen, a.k.a. Reverend Billy of the Church of Stop Shopping, a secular movement dedicated to exorcising consumerism from everyday life. The reverend's tactics may be unusual - he's been known to leap on shop counters in order to "exorcise" cash registers - but his message of modest spending is increasingly mainstream. This month's Buy Nothing Day, an annual holiday from shopping, is expecting to attract millions of participants.

PRÜFUNGSAMT FÜR ÜBERSETZER UND DOLMETSCHER

beim Saarländischen Ministerium für Bildung, Familie, Frauen und Kultur

Art der Prüfung: **Staatliche Prüfung für Übersetzer und Dolmetscher**
Prüfungstermin: **2009**
Sprachkombination: **Englisch-Deutsch**
Prüfungsaufgabe: **Übersetzung Englisch-Deutsch: Wirtschaftsfachtext**
Bearbeitungszeit: **90 Minuten**
Quelle: **Newsweek, November 12, 2008**

As the Rich get Poorer

For years, we have debated rising economic inequality. On one side, liberals denounce it as unjust. Redistribute wealth to the poor and middle class, they say. On the other, conservatives minimize its importance. What matters most is overall economic growth, they retort. Well, the conjunction of the presidential campaign and the financial crisis is giving the debate a curious twist. Liberals have triumphed politically: soaking the rich has become more acceptable. But conservatives may have won the intellectual argument: making the rich poorer doesn't make everyone else richer.

If Obama and McCain agreed on anything, it was this: Greed is bad. Obama proposed raising taxes on higher incomes; though McCain didn't, he suggested that much recent wealth accumulation was ill-gotten. Unintentionally, he buttressed the moral case for more redistribution. Let's tap the gold mine of the rich.

Unfortunately, the mine has less gold. All the financial turmoil has left the wealthy less wealthy. In 2001, the richest 1 percent owned 34 % of stocks and mutual funds. Since the market high in 2007, stocks are down 38 %.

This means lower capital gains taxes, because profits on the sale of stocks and other assets will plunge. Well-paid investment bankers, traders, portfolio managers and securities analysts are losing their jobs. Gains in executive compensation may be squeezed. Profits are down, the political climate is hostile.

Judged only by economic inequality, the financial crisis is a godsend. It will narrow the gap between the rich and everybody else. But what good will that do? Economic inequality also declined in the Great Depression. The country wasn't better off. By and large, the poor aren't poor because the rich are rich. They are usually poor for their own reasons: family breakdown, low skills, destructive personal habits and plain bad luck.